03. JANUAR 2021

HIOB: GOTT AUF DEM PRÜFSTAND

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch** oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	03. Jan	16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Montag	04. Jan	09:00	Stadtgebet
Donnerstag	07. Jan	16:15	Kids Fussball-Training
Freitag	08. Jan	19:30	Gebet für die Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub Event
Sonntag	10. Jan	09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm und livestream
		11:15	3. Gottesdienst

CHRISCHONA
FRAUENFELD

HIOB: GOTT AUF DEM PRÜFSTAND

Das Buch Hiob gibt uns einen Blick hinter die Kulissen des Leidens von Hiob. Hiob 1,1-3 zeigt uns einen gerechten, guten Mann namens Hiob, der zudem auch sehr reich und gesegnet ist. Damit ist ein zentrales Thema des Buches benannt: Gottes Vergeltung. Vergeltung ist einmal etwas Gutes, einmal etwas Unangenehmes. Das Prinzip der Vergeltung besagt, dass Gott die Menschen nach ihren Taten behandelt. Wer gut lebt, wird gesegnet - so wie Hiob. Wer nicht gut lebt, wird nicht gesegnet. Diese Art der Vergeltung wird im Buch Hiob gründlich hinterfragt.

Hinter der Kulisse

Ab Hiob 1,6 bekommen wir den Blick hinter die Kulisse des Leidens von Hiob. Wir als Leser erhalten Information, welche Hiob nicht erhält und auch nicht erhalten darf. Wir sehen eine Sitzung des Rates der Gottessöhne. Das ist das Team der vermutlich höchstrangigen Wesen der (für uns) unsichtbaren Welt. Siehe u.a. Psalm 82,1-2, möglicherweise 1. Mose 1,26 und mit Sicherheit 1. Könige 22,19-22. Ebenfalls an der Sitzung ist ein ‚Satan'. Auch wenn es den Teufel wirklich gibt, gibt es gute Gründe davon auszugehen, dass es sich hier bei Hiob nicht um den Teufel handelt, sondern um einer der Söhne Gottes, die mit der Funktion beauftragt ist, die kritischen Fragen zu stellen. Ein Grund ist, dass die hebräische Sprache Namen nicht mit dem Artikel kombiniert. Ein zweiter Grund ist, dass das hebräische Wort ‚satan' im Alten Testament nie in Verbindung mit dem Teufel genannt wird. Das Wort ‚satan' bedeutet ‚Widersacher', welches für Menschen (z.B. 1. Samuel 29,4), Gottessöhne, und sogar für den ‚Engel des Herrn' benutzt wird - also vermutlich für Jesus (siehe 4. Mose 22,21-22). Der ‚Satan' von Hiob Kapitel 1 und 2 ist vermutlich nicht der Teufel, sondern ein Mitglied des Rates der Gottessöhne, dessen Aufgabe es ist, quasi die Funktion ‚Qualitätskontrolle' innezuhaben. Diese Funktion nimmt er an der besagten Sitzung dann auch ein, indem er Gottes Prinzip der Vergeltung im Leben von Hiob hinterfragt: Da fragte der Herr den Satan: »Hast du meinen Knecht Hiob gesehen? Er ist der beste Mensch, der auf der Erde lebt - er ist rechtschaffen, aufrichtig, gottesfürchtig und verabscheut das Böse.« Der Satan antwortete dem Herrn: »Ja, Hiob ist ein gottesfürchtiger Mann, aber er hat auch allen Grund dazu! Du hast ihn, seine Familie und seinen Besitz stets vor Unglück bewahrt. Du lässt ihm alles gelingen, was er unternimmt, und sein Reichtum wächst immer weiter. Aber wende dich nur einmal gegen ihn und nimm ihm alles weg, was er besitzt - dann wird er sich auf jeden Fall von dir lossagen!« »Gut«, sagte der Herr zum Satan, »mit seinem Besitz darfst du tun, was du willst. Ihn selbst aber rühre nicht an.« Da entfernte sich der Satan aus der Gegenwart des Herrn. (Hiob 1,8-12)

Der Widersacher (der Satan) stellt Gottes Prinzip der Vergeltung in Frage, indem er behauptet, dass Hiob nur deshalb ‚ein guter Christ' ist, weil Gott ihn dafür segnet. Gott lässt sich die Frage gefallen. Damit lässt sich Gott von seinen Geschöpfen auf den Prüfstand stellen. Hiob wird damit - ohne, dass er es weiss - zum Zeugen für Gott. Denn: seine Reaktion auf sein Leid wird bestimmen, ob Gottes Prinzip der Vergeltung problematisch ist oder nicht.

Was wir lernen können

Nicht primär Hiob ist auf dem Prüfstand, sondern Gott. Wenn ich Leid erlebe, werde nicht nur ich geprüft, sondern auch Gott. Gott geht nicht auf Distanz zur Prüfung, die mein Leid in diese Welt bringt. Wenn Gott besteht, werde auch ich bestehen.

Gott muss nicht geschützt werden. Er lässt seinen Umgang mit den Menschen hinterfragen und prüfen. Damit lässt er sich selbst auf den Prüfstand seiner Geschöpfe stellen. Achtung Apologeten: ihr müsst Gott nicht unnötig schützen. Prüfende Christen: Gott scheint nicht ein Problem mit euch zu haben.

Gott ist am Leid Hiobs ziemlich direkt beteiligt. Er wird nicht künstlich geschützt, indem ein Zwischen-Wesen (ein Satan oder der Teufel) als letzte Ursache für das Leid Hiobs bezeichnet wird. Was ist besser: Leid, die der Willkür und Boshaftigkeit des Teufels ausgeliefert ist, oder Leid, bei der Gottes Souveränität aufrecht erhalten bleibt?

Hiob ist unschuldig und leidet trotzdem. Nicht jedes Leid ist auf persönliche Schuld zurückzuführen. Wenn du keine eigene Schuld erkennst, hör' auf, deine Not mit Selbstvorwürfen noch schlimmer zu machen

Leid kann einen höheren, aber für uns im Moment nicht erkennbaren Sinn haben. Treue zu Jesus ist bedeutungsvoller als wir oft ahnen - besonders dann, wenn unsere Treue mitunter grosse Nachteile bringt.

Reflektion

Lies Hiob 1,1 bis 2,10 und beantworte die Fragen, die dir weiterhelfen:

- Welche Fragen hast du aufgrund deiner Lektüre?
- Welchen Unterschied macht es für unser Leiden, wenn wir davon ausgehen, dass es nicht der Teufel ist, der das Leid auslöst, sondern... vielleicht Gott selbst? Dies ist eine heikle, aber wichtige Frage.
- Welche Erkenntnis aus der Predigt empfindest du als seelsorgerlich hilfreich? Welches als nicht hilfreich? Wie hat sich dein Bild von Gott geändert? Wie deine Sicht von Leiden?
- Bist du vor allem deshalb Christ, weil Gott dich dann segnet? Wie würde sich dein Glaube und Leben verändern, wenn du ein ‚guter Christ' wärst auch ohne fühlbaren Segen Gottes?
- Welche Frage möchtest du in den nächsten Gottesdiensten beantwortet haben? Sag' sie mir unter paul.bruderer@chrischona.ch

SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scan- ne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.-

FR 50.-

FR 100.-

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3